

# ***Provence / Süd-West-Frankreich***

*Wohnmobil-Reise vom 24. Mai bis 15. Juni 2014*

***Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan***

***Illustriert von Walter Käppeli***

## **Teil 1 von 4**

Von Annecy über Grenoble,  
Sisteron in die Haute-Provence  
zum *Grand Canyon du Verdon*  
sowie  
über die Hochebene von Valensole  
zum Luberon  
nach *Gordes (Vaucluse)*

***Gefahrene Km in 3 Wochen : 2'800 km***

## Vorgeschichte zu unseren diesjährigen Frühlingsreisen

Marokko war in diesem Frühjahr unser Traum, doch mit der Erfüllung dieses Traumes müssen wir noch etwas warten.

Walti's OP Ende Januar und die anschliessende Genesung kamen dazwischen, etwas langwieriger als gedacht. Aber uns wurde ein wunderbarer Frühling in der Schweiz geschenkt mit traumhaftem Wetter, was uns veranlasste, ab Mitte März (6 Wochen nach der OP) zu wandern : Rheinuferweg von Rüdlingen nach Rheinau und retour, von Eglisau über Buchberg nach Rüdlingen und retour – immer wieder. Wir erlebten gemeinsam wie die Natur am Rhein erwachte, sich entfaltete und Walti konnte seine Probleme für kurze Zeit vergessen.



Als dann Freunde von uns, Christine und Kurt, erzählten, sie würden 14 Tage Urlaub mit ihrem WoMo auf Elba machen und fragten, ob wir mitkämen, reifte auch in uns der Gedanke. Gesagt, getan, am Sonntag, 27. Mai um 13.30 Uhr verliessen wir mit unserem WoMo Pfäffikon Richtung Süden. Fast 3 Wochen erlebten wir eine wunderschöne, entspannende Zeit auf dieser so grünen Insel der Mineralien, umgeben von grossartiger Natur, Vogelgezwitscher, blinkenden Glühwürmchen in der Nacht ... Wir wanderten, badeten im frischen, blauen Meer „vor der Tür“, räkeltten uns im warmen Sand und freuten uns an der blühenden Vegetation, genossen gutes Essen, mieteten ein Cabrio und kurvten über die Insel.



Auf dem Agricampeggio, unserem „Götterhügel“, thronten wir mit einer fantastischen Aussicht auf die Bucht von Lacona und auf die umliegenden toskanischen Hügel und Gärten.

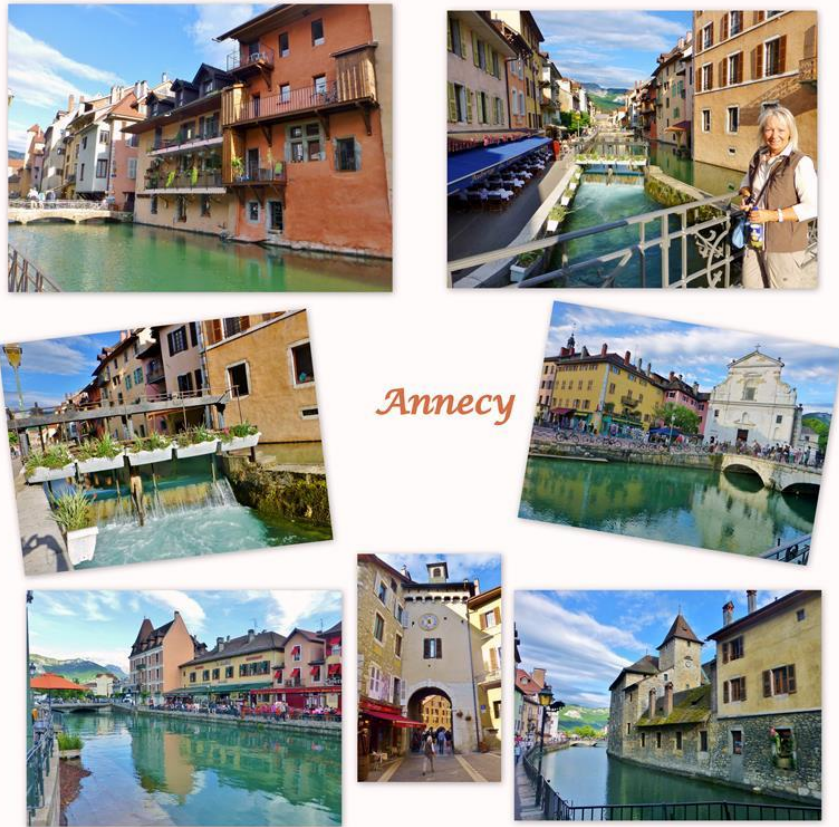


Zur 1. Kommunion von Enkelin Rahel am Sonntag, 18. Mai, fuhren wir nach Hause, braungebrannt und erholt erlebten wir mit ihr und der Familie einen feierlichen Tag der Freude. Eine Woche später bestiegen wir wieder unser WoMo, Walti's Lebensfreude war zurückgekehrt, es drängte ihn und mich wieder nach Süden, diesmal in den **Süden und Südwesten Frankreichs** :

### **Samstag, 24. Mai 2014**

Um 13.30 Uhr verlassen wir Illnau, haben zuvor einen Abschiedscafé bei Michael und Familie getrunken und den Wassertank gefüllt. Mit guten Wünschen für die weitere Reise geht's bei blitzblankem Wetter und bester Fernsicht auf die schneebedeckten Alpen über Bern, Fribourg an den Genfersee und weiter zu unserem ersten Übernachtungsplatz, einem Stellplatz in Annecy (FR), am Lac d'Annecy.

Am Seeufer entlang schlendern wir in den belebten Ort mit seiner pittoresken Altstadt, die von Kanälen durchzogen ist. Wir erleben einen wunderbaren, warmen Abend mit feinem Essen in einem gemütlichen Restaurant. Mit einer Riesenportion Glace spazieren wir dann wieder „heim“ und können noch bei der untergehenden Sonne die grandiose Bergkulisse des 2350 m hohen „Tournette“ genießen.



### Sonntag, 25. Mai 2014

Um 9.00 Uhr starten wir bei leicht bewölkt, aber warmen Wetter. Heute führt uns die Reise durch grandiose Landschaften durch verschiedene Nationalparks über Aix-les-Bains und Chambéry durch das wunderschöne Tal der Isère nach **Grenoble**, von dort nach Apres-s/Buech durch das ebenfalls reizvolle Tal der Buech nach Sisteron, das von einer Zitadelle überragt wird. Hier fließt die Buech in die Durance, dessen Flusstal sich hier am Fuss der jäh aufragenden Steilwand des „Rocher de la Baume“ verengt. Wir parkieren an diesem malerischen Ort und schlendern durch die engen Gassen ...





Weiter geht's auf der „Route Napoleon“ nach Digne-les-Bains, dann durch das Tal der „Asse“ und über den Col des Leques nach [Castellane](#).

Unterwegs kaufen wir auf einem kleinen Rastplatz frische Erdbeeren, Honig, Salami, in Tomatensauce eingelegte Lammrouladen und Essig, alles aus dieser Region, hmm !

[In Castellane](#) quartieren wir uns auf einem der Camping-Plätze ein, einem traumhaft schönen Platz.. Schnell sind Spaghetti gekocht und mit einem feinen „Roten“ verzehrt, bevor die ersten Regentropfen fallen. Es war ein langer aufregender Tag. Bald träumen wir in unserem kuscheligen „Himmelbett“ über der Führerkabine, begleitet vom Quaken der Frösche des naheliegenden Natursees.

### Montag, 26. Mai 2014

Nach einer kühlen Nacht, am frühen Morgen heizen wir unser mobiles Heim kurz auf. Bald aber machen die Wolken der Sonne Platz. Plötzlich setzt ein unglaublicher Lärm ein. Schnell stellt sich heraus, dass oberhalb der Durchfahrtsstrasse die steilen Felswände mit Pressluftbohrern „bearbeitet“ werden. Schneller als üblich frühstücken wir und flüchten kurz darauf ins nahe gelegene Städtchen. Wir schauen uns das hübsche, alte Städtchen Castellane ausgiebig an, das von einem schroffen Felsen überragt wird, auf dessen Gipfel die Kirche „Notre Dame-du-Roc“ thront und vom Verdon-Fluss gesäumt wird. In einer kleinen Boulangerie trinken wir feinen Kaffee, essen leckeres Gebäck und schauen dem Treiben auf dem Hauptplatz zu.

**Castellane** ist ein günstiger Startpunkt für Wander-, Kajak- oder Autotouren in die atemberaubende „[Gorge du Verdon](#)“, die wir jetzt besichtigen werden. Es sind ca. 20 abenteuerliche Kilometer, die sich der Verdon tief ins Kalksteingebirge gegraben hat, eine der überwältigendsten Naturkulissen Europas. Teilweise fallen die Felswände 700 m tief hinunter bis zum grün schimmernden Wasser des Verdon. Mitten in der wilden Schlucht ruft Ögeday aus Sylt an. Er teilt uns übergücklich mit, dass er seine Meisterprüfung als Koch bestanden hat – welche Freude !

Es ist eine recht kurvige Fahrt mit vielen bizarren Felsvorsprüngen in diesem zerklüfteten Bergland, das sich zum türkisfarbenen „Lac de Ste-Croix“ hin öffnet, in den der Verdon mündet.



Unser heutiges Etappenziel ist das Bergdorf „[Moustiers-Ste-Marie](#)“, welches durch seine spektakuläre Lage am Ende einer [Klamm](#) beeindruckt.

Auf dem von uns ausgewählten CP finden wir ein wunderschönes Plätzchen an einem riesig grossen Ginsterbusch, der in voller Blüte steht – einer Sonne gleich. Gleichzeitig mit uns erreicht ein nettes deutsches Ehepaar den Platz, stellen nicht weit von uns ihren „Dethleffs“ ab. Wir freunden uns mit den dreien an, Josephine, Alwin und Hündin Jule aus Duisburg. Am späteren Nachmittag zieht es uns ins Dorf, nachdem die schwarze Wolkenfront doch keinen Regen brachte.



Seit 1981 schmückt sich [Moustiers-Ste-Marie](#) mit der Auszeichnung, zu den **schönsten Dörfern Frankreichs** zu zählen. Die Kirche, die Stadtmauer, die Kapelle (hoch oben in der Klamm mit dem goldenen Stern zwischen den beiden Felsspitzen), das Aquädukt, die Brunnen, die enge Verbindung zwischen Wasser und Stein (mitten durch den Ort fliesst ein Gebirgsbach, der an mehreren Stufen Wasserfälle bildet) sowie die Pastelltöne der Dachziegel und Tuffsteinmauern bilden eine homogene, lebendige architektonische Einheit.



Der wirtschaftliche Schwerpunkt liegt im Tourismus und im traditionellen [Fayence-Handwerk](#). Die kleinen Gassen werden von Keramikläden und Restaurants gesäumt. In einem dieser Restaurants lassen wir uns mit Käse und Schinken aus der Region verwöhnen, dazu frisches Baguette und Bier, hmm schmeckt das gut.



Im warmen Abendlicht geht's zurück zum WoMo. Dicke schwarze Wolken ziehen heran, die ersten Regentropfen fallen, als wir die Tür hinter uns schliessen. Das Geräusch des Regens begleitet unsere Träume.

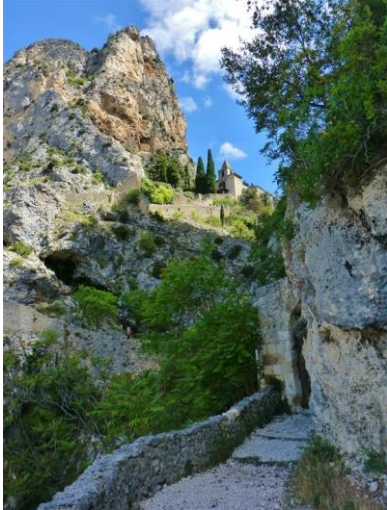


**Dienstag, 27. Mai 2014**

Am frühen Morgen präsentieren sich die Berge nebelverhangen, nach und nach jedoch setzt sich das Blau des Himmels durch. Wir steigen erneut zum Dorf hinauf und weiter die steile Felsentreppe zur Kapelle „Notre-Dame-de Beauvoir“ aus dem 12. Jh. Eine wunderbare



Aussicht erwartet uns bis hin zum [Lac de Ste-Croix](#) und über uns „schwebt“ der goldene Stern von Moustiers.



Wieder im Ort zurück, treffen wir auf unsere Nachbarn, essen und trinken miteinander etwas Kleines in einem Restaurant. Danach zieht's uns zum CP zurück, während sie noch eine Wanderung unternehmen. Wir genießen die Wärme der Sonne bei einem leckeren Kaffee und lassen den erlebnisreichen Tag ruhig ausklingen. Erst um 20.45 Uhr versinkt die Sonne hinter den Hügeln von Moustiers.



**Mittwoch, 28. Mai 2014**

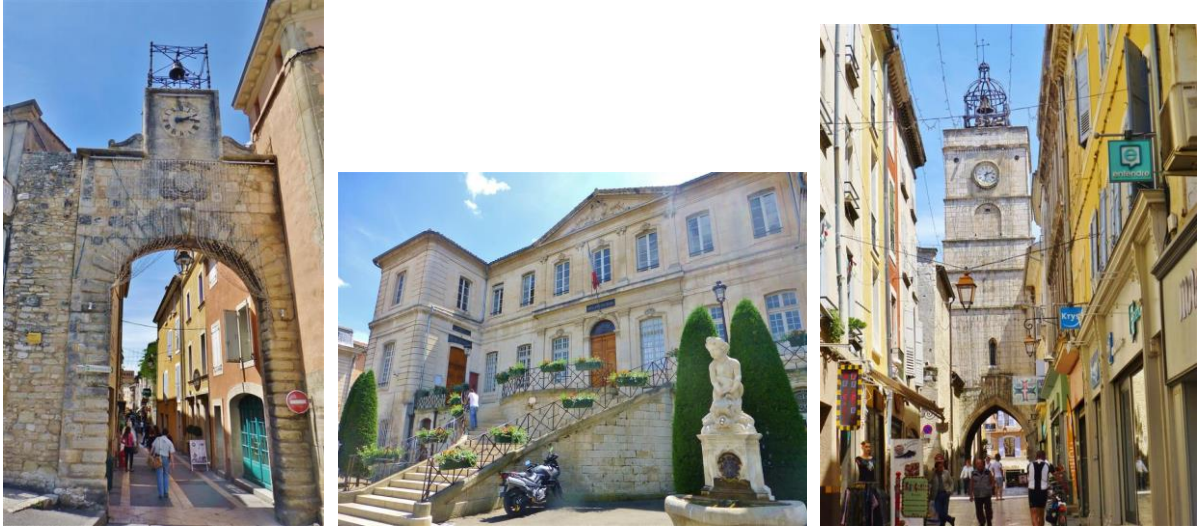
Blauer Himmel schon in der Frühe, wir können draussen frühstücken, was für eine Freude. Heute wollen wir unser Reise fortsetzen Richtung Westen mit dem Tagesziel „Gordes“ im Luberon. Nur ungern verabschieden wir uns vom idyllischen Moustiers-Ste-Marie in der Haute-Provence am Eingang zum **Grand Canyon du Verdon**.

Wir überqueren die reizvolle [Hochebene von Valensole](#), die Kornkammer der Region. Auf 800 km<sup>2</sup> werden hier oben Lavendel und Getreide angebaut. Eine aussergewöhnlich faszinierende, abwechslungsreiche Landschaft.

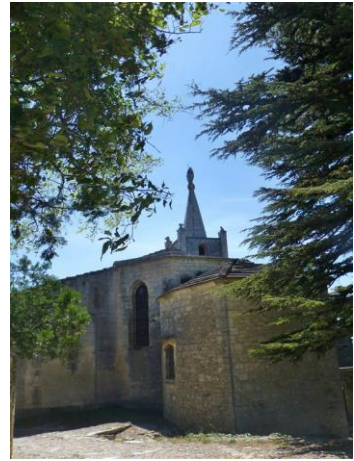


In **Manosque** überqueren wir die Durance und fahren hinauf in **die Montagnes du Luberon**. Die Landschaft und die Natur haben sich verändert. Jetzt befinden wir uns in einer trockeneren und wärmeren Region mit Korkeichen, Olivenbaumplantagen und Weingärten.

Wir fahren nach **Apt** hinunter, dem Verwaltungssitz des [Lubéron-Naturparks](#), mit seinen grünen Hügeln und den verträumten Bergdörfern. Hier machen wir einen kurzen Zwischenhalt, essen die unterwegs gekauften süßen Kirschen und fahren weiter durch wunderschöne Kirschbaumplantagen hinauf zum [Bergdorf Bonnieux](#) im Lubéron. Die knallroten Früchte leuchten in der Sonne – man kann diesen kaum widerstehen.



In **Bonnieux** steigen wir die engen Gassen und Treppen hinauf zur „Chapelle St Sauveur“ auf 430 müM, eingerahmt von riesigen, uralten Zedern. Ein unglaubliches Panorama erwartet uns auf das Tal der Coulon, auf Gordes und Roussillon, auf den Mont Ventoux, das Plateau de St. Cristol und vieles mehr.



Blick von Bonnieux auf [den Mont Ventoux](#) (1912 müM)



Doch wir wollen weiter, freuen uns schon sehr auf [Gordes](#). Walti hat dieses Städtchen öfters schon besucht, für mich ist es das zweite Mal.

**Gordes** liegt an der Südflanke des [Plateau de Vaucluse](#) und zählt zu den schönsten Dörfern Frankreichs. Von Weitem schon erkennen wir die mittelalterliche Silhouette auf einem Felsvorsprung, das Château de Gordes und die Kirche St. Firmin, dann die hohen, schmalen Häuser dicht an den Fels gepresst bis zu dessen Fuss hinab. Im warmen Abendlicht glitzern die im hellen, ockerfarbenen Stein der Provence gebauten Häuser besonders prächtig.





Wir steuern den Campingplatz hoch oben auf dem Hügel über Gordes an und staunen nicht schlecht, dass er fast ausgebucht ist :



Als Überbrückung für eine Nacht wählen wir ein kuscheliges Plätzchen, eingerahmt von Steineichen und Natursteinmauern. Hier können wir die warme Abendsonne noch bis zum Untergang genießen mit Blick auf den Lubéron. Wir essen die feinen, eingekochten Lammrouladen in Tomatensauce und Nudeln, dazu trinken wir einen Rosé. Ja, uns geht es gut, wir leben wirklich wie „Gott in Frankreich“. Entspannt klettern wir ins Himmelbett und träumen von den vielen schönen Eindrücken des Tages.

#### **Donnerstag, 29. Mai (Himmelfahrt) bis Sonntag 1. Juni 2014**

Nach dem Frühstück ziehen wir um auf einen grossen, offenen Platz, welcher gerade frei wurde, neben Beatrice und Gerd aus Allschwil BL. Wir kommen mit ihnen schnell ins Gespräch und freundens uns an.



Hier oben, wo der Himmel so nahe ist, die grossen weissen Wolken über das Azurblau ziehen, der Blick ins Weite schweifen kann, der Duft der Provence allgegenwärtig ist, hier erleben wir 4 wundervolle Tage.

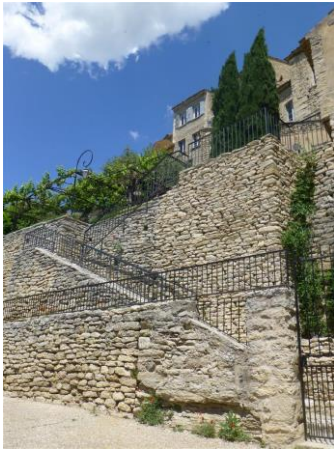




Auf einem romantischen Wanderweg schlendern wir in ca. 25 Min. zum pittoresken Ort hinab, bummeln durch die engen Gassen und essen fein. Wir besuchen das unterirdische Museum „[Les Caves du Palais St.Firmin.](#)“, im Felsgewölbe pressten die Menschen in früherer Zeit in harter Arbeit Oliven zu Oel ! Nach diesem interessanten Besuch verführen uns kleine Läden zum Kauf von frischem Obst und Gemüse sowie Spezialitäten aus Boulangerie und Boucherie sowie natürlich bezaubernder Handwerksarbeiten.







Im campingeigenen geheizten 25 m langen, herrlich gelegenen Schwimmbaden erfrischen wir uns in diesen warmen Tagen, erleben grossartigen schwarzen Gewitterhimmel mit einem anschliessenden Regenguss, grillieren an sonnigen Abenden und pflegen den bereichernden Nachbarschaftskontakt mit Beatrice und Gerd aus Allschwil. Mit den feinen Lamm-Gemüsespiessen, schmackhaftem Reis und Tomaten-Mozzarella, dazu ein Gläschen Roten, runden wir am Sonntagabend unseren [Aufenthalt in Gordes](#) ab. Ein sich lohnender Umweg bei einem Besuch der Provence !



*Bon appetit !*